

## Pressemitteilung

Köln, Dezember 2014

### **Lebensqualität bei Brustkrebs erhöhen: Kooperationsverbund *gesundheitsziele.de* aktualisiert das nationale Gesundheitsziel**

Im Jahr 2003 veröffentlichte der Kooperationsverbund *gesundheitsziele.de* erstmals ein zusammenhängendes Konzept zum nationalen Gesundheitsziel „Brustkrebs: Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen“. Schon 2003 wurde die Bedeutung der Lebensqualität in der Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs hervorgehoben. Expertinnen und Experten des Kooperationsverbundes *gesundheitsziele.de* haben nun das Ziel „Lebensqualität“ überarbeitet. Anlass für die Aktualisierung gaben geänderte gesundheitspolitische und brustkrebsspezifische Rahmenbedingungen, wie die Einführung von diagnosebezogenen Fallpauschalen, von Disease Management Programmen und evidenzbasierten S3-Leitlinien für Brustkrebs sowie die Zertifizierung von Brustzentren.

Das Thema „Lebensqualität“ hat in der Versorgung erheblich an Bedeutung gewonnen. Lebensqualität ist heute mit verschiedenen Instrumenten zuverlässig messbar, und Auswirkungen von Krankheit und Therapie lassen sich systematisch darstellen. Dementsprechend konkretisierte die Arbeitsgruppe um Dr. Martin Kluxen (vdek) ihre Empfehlungen für die Erfassung und Verbesserung der gesundheitlichen Lebensqualität von Brustkrebspatientinnen. Validierte Instrumente sollten die Lebensqualität und den Unterstützungsbedarf der Patientinnen sektorenübergreifend und über den gesamten Krankheitsverlauf erfassen. Der sich daraus ableitende Unterstützungsbedarf für Patientinnen soll leitliniengestützt und situationsadäquat angeboten werden. Von besonderer Bedeutung aus Sicht der *gesundheitsziele.de*-Expertinnen und -Experten ist hierbei die Vernetzung zwischen den Gesundheitsberufen, professioneller Unterstützung und Selbsthilfeorganisationen. Denn: „Die Berücksichtigung der Lebensqualität ist Aufgabe aller an der Behandlung Beteiligten“, so Hilde Schulte, Ehrenvorsitzende des Bundesverbandes Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. und Mitglied der Arbeitsgruppe. Zur Unterstützung der Vernetzung sollten für onkologische Fachkräfte Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Kommunikation eingeführt werden.

Zukünftig wird es darum gehen, die vereinbarten Ziele in die Praxis umzusetzen.

#### Hintergrund

*gesundheitsziele.de ist der Kooperationsverbund zur Entwicklung des nationalen Gesundheitszieleprozesses. Seit 14 Jahren engagieren sich hier mittlerweile mehr als 120 Organisationen weit über das deutsche Gesundheitswesen hinaus. Beteiligt sind Verantwortliche aus Politik in Bund, Ländern und Kommunen, Selbstverwaltungsorganisationen, Fachverbänden, Patienten- und Selbsthilfeorganisationen und aus der Wissenschaft.*

*Gesundheitsziele sind Vereinbarungen der Akteure im Gesundheitssystem. Sie werden im Konsens der Kooperationspartner entwickelt. Zur Zielerreichung werden auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse Empfehlungen formuliert und Maßnahmenkataloge erstellt, auch zur Optimierung von Strukturen, die Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung und die Krankenversorgung haben. Die Beteiligten am Gesundheitszieleprozess verpflichten sich zur Umsetzung in ihren Verantwortungsbereichen. Die Arbeitsergebnisse stehen allen Beteiligten und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. ([www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de))*

**Kontakt:**

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)  
Geschäftsstelle [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de)  
Hansaring 43  
D-50670 Köln  
Tel.: +49 (0)221 912867 28  
Fax: +49 (0)221 912867 10  
[gesundheitsziele@gvg.org](mailto:gesundheitsziele@gvg.org)

[www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)